

nah klar

Ausgabe 2
2025

Kostenlos
zum
Mitnehmen.

mein-Takt.Magazin
SACHSEN-ANHALT



➤ Ein Zukunftsbahnhof für Bitterfeld ➤ Das mein-Takt
Mobilteam in Fahrt ➤ 100 Jahre Bauhaus



Zwei für Ballenstedt

Ein Paar aus den Niederlanden
verwandelt den alten Schlossbahnhof
Ballenstedt in einen neuen Ort für Genuss,
Gastfreundschaft und alte Geschichten.

Pia steigt regelmäßig in Bitterfeld um und wird von ihrer Mutter begleitet. Pia: „Ich freue mich auf die Eröffnung, weil man dann im Empfangsgebäude warten kann, wenn es mal länger dauert oder es draußen kalt ist. Hoffentlich gibt es dort auch Möglichkeiten, sich was zu trinken und zu essen zu kaufen und auch vernünftige Toiletten.“

Auch Dörte hofft vor allem auf vernünftige sanitäre Anlagen. Das sei bisher eher schwierig gewesen am Bitterfelder Bahnhof.

DÖRTE UND PIA



„Ich bin nur heute mal in Bitterfeld umgestiegen. Ich hätte mich gefreut, wenn das Bahnhofsgebäude schon offen gewesen wäre. Ich kenne den Bahnhof nicht, hatte es eilig, und es war schwer an Informationen zu kommen.“

MARKUS



„Ich fahre fast täglich aus Muldenstein nach Bitterfeld – zur Berufsschule, zur Familie und zum Sport ins Fitnessstudio. Ich habe keinen Führerschein, daher ist der Nahverkehr ganz gut. Ist echt cool, dass das Gebäude neu gemacht wird. Ich hoffe, dass man dann auch abends keine Angst mehr haben muss und es insgesamt einfach etwas schöner wird.“

CAROLINE



„Ich kenne noch das alte Gebäude und das neue sieht schon wirklich sehr viel besser aus. Es passt vom Design her super in die Bitterfelder Ecke. Das ist auch gut fürs Image der Stadt. So ein Bahnhof ist ja das Einfallstor. Jetzt muss der Rest von Bitterfeld nur noch nachziehen.“

DIETER

Wie kommt Bitterfelds neuer Bahnhof bei euch an?

„Die Bauarbeiten ziehen sich schon lange hin. Wir sind skeptisch, dass das Gebäude bald öffnet, würden uns aber natürlich darüber freuen. Es wäre schön, wenn man sich drinnen mal wieder einen Kaffee und ein Brötchen kaufen könnte.“

THOMAS UND DIRK, TAXIFAHNER, BITTERFELD

Gute Gründe

mehr als
200
Menschen



feierten am 16. Juli gemeinsam die Einweihung des neuen Bahnhofsgebäudes in Bitterfeld.

Inhalt 2.2025

- 4 Ein Zukunftsbahnhof für Bitterfeld**
- 8 Das mein-Takt Mobilteam in Fahrt**
- 10 Auf oder von Automaten verlassen?**
Die INSA-App ist eine zuverlässige Alternative für den Fahrkartenkauf
- 11 100 Jahre Bauhaus**
- 12 PlusBus nach Holland**
- 16 Sommerspaß im, auf und am Wasser**
- 17 shortcuts**
- 18 Ein bunter Strauß Verspätungen**
- 19 Unterwegs mit Fahrstil**
Gewinnen mit nah klar
- 20 Ihr Baustellen-Ticker**



*Liebe Leserinnen,
liebe Leser,*

kennen Sie eigentlich unser Mobilteam? Wenn Sie regelmäßig mit Bahn und Bus im Land unterwegs sind, sind Sie ihm bestimmt schon einmal begegnet und haben sich gefragt, welche Funktion diese drei Personen eigentlich haben. Unser Mobilteam ist tagtäglich zwischen Stendal und Zeitz, zwischen dem Harz und Lutherstadt Wittenberg im Einsatz, um den Nahverkehr für Sie zu verbessern. Grund genug für uns, in einem Interview einmal genauer nachzuhaken, was das im Detail bedeutet.

Auf viele Details wurde auch beim Neubau des Empfangsgebäudes in Bitterfeld geachtet. Entstanden ist eines der modernsten Empfangsgebäude in ganz Deutschland. Nachhaltig und klimaneutral – das ist moderne Baukunst. Bevor die letzten Spuren der Bautätigkeit verschwinden, haben wir uns den Neubau vom Projektleiter der Deutschen Bahn genauer erläutern lassen.

Außerdem zeigen wir Ihnen in diesem Heft, warum Sie unbedingt einmal einen Ausflug mit dem PlusBus nach Thale machen sollten – und dass neben dem Wandern auch das Radfahren eine prima Möglichkeit ist, die vielfältigen Landschaften in Sachsen-Anhalt zu erkunden.

Ihre Dr. Lydia Hüskens
Ministerin für Infrastruktur und Digitales
des Landes Sachsen-Anhalt



DB Bahnhof Bitterfeld

PK54591

Portakabin

Grünes Tor in die Region: Das neue Empfangsgebäude in Bitterfeld vereint moderne Architektur und Nachhaltigkeit.

Ein Zukunfts- bahnhof für Bitterfeld

Neue Empfangsgebäude der Bahn sind selten geworden in Deutschland. Bitterfeld aber hat jetzt eines bekommen. Die Mission: mehr Service, mehr Nachhaltigkeit. Der gerade eröffnete Neubau gilt als Deutschlands umweltfreundlichster Bahnhof.



Blick in die Zukunft: Bahn­hofs­ma­nager Karsten Kammler (li.) und Projektleiter Alexander Hartmann haben den Neubau vorangetrieben.

Seine bernsteinfarbene Fassade erinnert an die Naturschätze aus dem Tagebau, sein aufstrebendes, segelförmiges Dach soll zukünftig einen Ausblick geben auf die Badelandschaften der Goitzsche: Das nagelneue Empfangsgebäude am Bahnhof Bitterfeld baut Brücken zwischen Vergangenheit und Zukunft, zwischen dem Zugverkehr und der Region. Als einer der ganz wenigen Neubauten in Deutschland wurde er Mitte Juli eröffnet. Der Bund, das Land Sachsen-Anhalt, die Stadt Bitterfeld-Wolfen und die Deutsche Bahn haben das Zukunftsprojekt, das auch den Umbau des Bahnhofsvorplatzes beinhaltet, mit rund 23 Millionen Euro finanziert. Grünes Licht für das Vorzeigeobjekt gab es nicht zuletzt durch das Investitionsgesetz für Deutschlands Kohleregionen „InvKG“, das den Strukturwandel mit bedeutsamen Vorhaben unterstützt.

Wenige Wochen vor der Eröffnung durchstreift Karsten Kammler die Baustelle, inspiziert das hölzerne Mobiliar, die neuen Läden und die Bahnhofsuhr aus der Turmuhrmanufaktur Perrot in Baden-Württemberg. Der hochgewachsene Mann mit Glatze ist Bahn­hofs­ma­nager für 160 Stationen im südlichen Sachsen-Anhalt, darunter auch Halles Hauptbahnhof. Und er ist bester Dinge: „Bitterfeld ist ein absolutes Leuchtturmprojekt und eine Drehscheibe für den Bahnverkehr in der ganzen Region“, schwärmt Kammler. Rund 200 Züge halten dort am Tag: Regionalbahnen, S-Bahnen und ICEs Richtung Magdeburg, Halle/Saale und Dessau, Berlin, Leipzig und München. Bis zu 6.500 Reisende steigen in Bitterfeld täglich ein und aus – Tendenz weiter steigend. „Bitterfeld ist hervorragend angebunden“, sagt der Bahn­hofs­ma­nager. >>



Oben: Bahnhofsbau nach Plan: 2023 begann der Abbruch des Vorgängergebäudes, Im April 2024 stand bereits der Rohbau.

Mitte: Das neue Empfangsgebäude entstand auf den Umrissen des ursprünglichen Bauwerks von 1857.

Unten: Neubau mit Nadelstreifen: Alufäden in den Glasfronten verhindern Vogelschlag und Hitzestau.



Die neue Anlaufstation für Reisende bietet täglich von 6 bis 22 Uhr unter anderem eine Bäckerei mit modernem Café, ein Geschäft für Reisebedarf wie Getränke, Zeitschriften und Tabakwaren. Es gibt eine Servicestation mit persönlichen Ansprechpartnern von „mein Takt“, der Mobilitätsmarke für Sachsen-Anhalt, sowie der Deutschen Bahn, dazu WLAN, Schließfächer, Geld- und Ticketautomaten, Toiletten und eine Packstation. Die Bundespolizei hat wieder ein Revier, und auch die Bahnmissionsmission ist zurückgekehrt. Geblieben ist die historische Rangierlok der Baureihe V 22, die auf einem Sockel vor der Tür thront.

Grüner Bahnhof mit Nadelstreifen

Besonders macht das Empfangsgebäude aber noch ein anderer Umstand: Die Station Bitterfeld gilt nun als Deutschlands nachhaltigster Bahnhof. Die Fassade des Gebäudes mit einer Mischung aus Gold, Bronze und Kupfer sei vom Bitterfelder Bernstein inspiriert und besteht komplett aus recyceltem Aluminium. Die Herstellung spare 95 Prozent CO₂-Emissionen gegenüber neuem Aluminium, erzählt Kammler. Das 1.000 Quadratmeter große Dach ist mit heimischen Pflanzen begrünt. Sie dämmen das Gebäude und bieten Insekten und Vögeln Lebensraum und Nahrung. Außerdem verbessert das Gründach die Luftqualität und speichert Regenwasser.



Eine Solaranlage darüber soll den Strombedarf des Gebäudes weitestgehend decken. Große Oberlichter lassen zudem Licht und Sonnenschein ins Innere strömen, damit weniger künstliche Beleuchtung benötigt wird. Sitzbänke und Teile des Bodens bestehen aus einer besonders widerstandsfähigen, gepressten Holz-Bambus-Mischung – statt Plastik. Im Winter wird mit klimaneutraler Fern-

wärme geheizt. Die riesigen Glasfronten sind zudem mit feinen Alustreifen bedampft – als Hitzeschutz und damit Vögel nicht gegen die Scheiben fliegen. „Bitterfeld bekommt Nadelstreifen“, witzelt Projektleiter Alexander Hartmann von DB InfraGO.

Entstanden ist das Empfangsgebäude auf den Umrissen des alten, maroden Gebäudes von 1857, das in keinem guten Zustand mehr war. „Eine Sanierung wäre zu aufwendig gewesen“, erzählt Hartmann. Eine Ecke des früheren Gebäudes, an der die Stromversorgung anliegt, blieb dabei aus technischen Gründen stehen, inklusive der Elektroanlage. Daneben hat Hartmann ein großes Fenster einbauen lassen, damit Reisende schon von der Bahnhofshalle aus auf die Gleise schauen können. Die Idee zum Neubau kursierte schon einige Jahre, konnte aber erst mit den Strukturfondsmitteln für die Kohleregionen Wirklichkeit werden. 2023 begann der Abbruch, im Oktober konnte der neue Grundstein gelegt werden. Im April 2024 stand bereits der Rohbau. Der Entwurf stammt vom Bahn-Architekten Stephan Böhning.

Mit der Eröffnung ist die Modernisierung aber nicht abgeschlossen: Der weiß geflieste Fußgängertunnel wird neu gestaltet, er bekommt mehr Licht, neue Aufzüge, Informationstafeln und Schieberinnen für Fahrräder an den Treppen. Stadt, Land und die NASA GmbH wollen auch den Außenbereich mit dem Zentralen Omnibusbahnhof für die Buslinien umgestalten. Entstehen sollen neue Stellplätze samt Elektroladesäulen und Fahrradabstellhäuschen für bis zu 120 Räder. „Wir bauen gemeinsam einen ganzheitlichen Zukunftsbahnhof“, sagt Kammler. „Bahnhöfe können heute nicht mehr isoliert betrachtet werden, sie müssen Anschlüsse an alle Formate nachhaltiger Mobilität bieten.“

Kammler, 59, ist in vierter Generation Bahner und er schätzt Traditionen. „Ein ordentlicher Bahnhof gehört zum Zugfahren einfach dazu“, sagt er. „Er ist das Tor in die Region – mit dem Bahnhof fängt einfach alles an.“ Dieses Argument hat auch den Konzernvorstand davon überzeugt, einen Neubau zu errichten. Nach dem Empfangsgebäude in Lutherstadt Wittenberg, das im Reformationsjahr 2017



Schöner Warten: Rund 200 Züge halten täglich am Bahnhof Bitterfeld, darunter ICEs u. a. nach Berlin und München.



„Ein ordentlicher Bahnhof gehört zum Zugfahren einfach dazu. Er ist das Tor in die Region.“

Karsten Kammler, Bahnhofsmanger

eröffnet wurde, ist es erst der zweite komplette Bahnhofsneubau in Sachsen-Anhalt – und einer von ganz wenigen in ganz Deutschland. „Klotzen, nicht kleckern – das haben wir hier

unter Beweis gestellt“, sagt Martin Walden, Konzernbevollmächtigter der DB für Sachsen-Anhalt und Thüringen. Und es soll nicht das letzte Mal gewesen sein. ○



Das Mobilteam um Jasmin Hummel vor dem Einstieg in den PlusBus 240.

Das mein-Takt Mobilteam in Fahrt

Seit 2002 ist das Mobilteam aus den Nahverkehrszügen in Sachsen-Anhalt nicht mehr wegzudenken, seit 2016 fahren die Mitarbeitenden auch in den Landesbussen mit. Sie informieren die Fahrgäste wochentags über die Angebote des Nahverkehrs, verteilen Fahrpläne oder die nah klar und stehen ihnen mit Rat und Tat zur Seite. Das Mobilteam ist meist zu zweit unterwegs. Aktuell gehören Jasmin Hummel (40), Jan Schmidt (51) und Dominik Glotz (29) zum Team. Während Jasmin Hummel schon auf neun Jahre Erfahrung zurückblicken kann, sind ihre männlichen Kollegen erst seit diesem Jahr dabei. Wir haben mit ihnen über ihren abwechslungsreichen und ungewöhnlichen Berufsalltag gesprochen.

Welche Aufgaben hat das Mobil-Team?

JH: Wir fahren den ganzen Tag im Bahn-Bus-Landesnetz durch Sachsen-Anhalt. Unser Ziel ist es, alle Linien mindestens einmal gefahren zu sein. Es gibt frühe und später Touren, mit denen wir die jeweiligen Pendler abpassen. Unsere Hauptaufgabe ist es, Fahrpläne zu verteilen und auf dem Bahnsteig präsent zu sein. Da geben wir dann auch gerne mal eine Auskunft oder sind da, wenn jemand Hilfe braucht.

JS: Wenn jemand zum Beispiel am Automaten nicht weiß, was er machen soll. Oder wir packen beim Koffer oder Fahrrad mit an.

JH: Wir halten immer unsere Augen offen und notieren alles, was uns auffällt.

Wie reagieren zum Beispiel die Kundenbetreuer, wenn der Zug länger steht? Fährt der Zug anders, als vom Fahrplan vorgesehen? Was wird getan, damit die Fahrgäste nicht unruhig werden?

DG: Wir testen auch, ob die Taktungen passen. Wechseln also vom Zug zum Bus und umgekehrt und probieren, ob die Wechselzeit ausreicht. Wenn uns dabei defekte oder beschmierte Geräte oder Vandalismus an den Haltestellen auffallen, dokumentieren wir das. Im Anschluss an unsere Touren erstellen wir dann unsere Tagesauswertung und übermitteln sie an die NASA GmbH. Wenn Fahrkartenautomaten defekt sind, melden wir das aber sofort, damit der Automat schnellstmöglich repariert werden kann.

Wie werden die Einsätze geplant?

JH: Wir erstellen unsere Monatspläne für einen Monat im Voraus, dafür haben wir einen extra Bürotag. Neben den Fahrten mit den öffentlichen Verkehrsmitteln sind wir auch bei Bahnhofsfesten oder dem Sachsen-Anhalt-Tag im Einsatz und meistens mit einem Stand und unserem Glücksrad vertreten.

Fahren Sie immer die gleichen Touren?

JH: Wir haben einen großen Touren-Pool. Gerade durch den Fahrplanwechsel, durch Baustellen oder Zugausfälle müssen wir unsere Touren aber immer wieder anpassen und schauen, was aktuell ist.

Kennen die Fahrgäste Sie?

JH: Es gibt einen festen Pendler-Stamm, der uns gut kennt und schon fragt, wann wir das nächste Kundenmagazin verteilen. Viele Fahrgäste fahren nur gelegentlich mit der Bahn und sind dann ganz überrascht, wenn wir Give-aways verteilen. Die Leute sind eigentlich oft

überrascht, dass jemand durch den Zug geht und Ihnen etwas zum Lesen oder Naschen anbietet.

DG: Wir werden manchmal mit den Kundenbetreuern verwechselt. Da werden dann die Tickets aus der Tasche herausgeholt, wenn wir kommen. Das ist ja gar nicht unsere Aufgabe.

Werden Sie manchmal auch zum Kummerkasten für die Fahrgäste?

JS: Ja, gerade letzte Woche hat mir eine Gruppe von VW-Mitarbeitern ihr Leid geklagt. Die Züge fahren nicht passend zu ihrem Schichtwechsel. Sie wussten, dass die NASA für die Fahrpläne zuständig ist und haben mir den Auftrag mit auf den Weg gegeben, diese Anfrage weiterzuleiten.

JH: Manchmal lassen die Fahrgäste ihren Frust an der ersten Person aus, die sie greifen können und das kann dann auch mal das Mobilteam sein.

Welche Ihrer vielen abwechslungsreichen Aufgaben bereitet Ihnen am meisten Freude?

JS: Ich mache sehr gerne die Bahnhofs-touren mit den Schulklassen. Wenn wir die Kinder mit dem Umfeld auf dem Bahnhof vertraut machen und ihnen erklären, wie man sich dort zu verhalten hat, was die Piktogramme bedeuten und was sie am Bahnhof alles finden können. Aber auch die Möglichkeit, so viele Bahnhöfe zu sehen, ist toll.

DG: Das Schöne ist, dass man jeden Tag etwas anderes sieht und vor allem, wie schön Sachsen-Anhalt ist. Aber auch die Senioren- und Schülerprojekte finde ich toll, weil wir die Kinder mit dem ÖPNV vertraut machen. So trauen sich die Kin-

Das Mobilteam hilft Fahrgästen bei der Suche nach Anschlussverbindungen.



Gemeinsam wird online der nächste Anschluss gesucht.



der auch mal mehr und kaufen sich vielleicht das nächste Schülerferienticket.

Was sind die größten Hindernisse/Herausforderungen?

JH: Die Touren optimal wie möglich planen, damit man nach 8,5 Stunden wieder in Magdeburg ankommt und nicht stundenlang irgendwo steht und auf den nächsten Anschluss wartet. Irgendwann hat man das im Gefühl und kann das gut abschätzen, welche Verbindungen am sinnvollsten sind.

Welche Voraussetzungen muss man mitbringen, wenn man Teil des Mobil-Teams ist?

DG: Man sollte grundsätzlich aufgeschlossen gegenüber fremden Menschen sein und sich nicht scheuen, auf sie zuzugehen. Das mache ich sehr gerne. Auch wenn es vielleicht morgens um 5 Uhr etwas herausfordernder ist als auf einer Tour am Nachmittag.

Was wünschen Sie sich von den Fahrgästen?

DG: Ich würde mir wünschen, dass die Fahrgäste mehr das große Ganze verstehen, warum ihr Zug mal verspätet fährt und entspannter damit umgehen. Da passiert aber so viel im Hintergrund, eventuell sogar auf einer ganz anderen Strecke, was dann Auswirkungen auf Fahrten in Sachsen-Anhalt hat. Das sollte man nicht immer gleich so kritisch sehen. So schlimm ist es am Ende gar nicht.

JS: Etwas mehr Freundlichkeit untereinander, auch wenn es mal etwas enger und stressiger wird.

JH: Wenn die Menschen mit dem Auto fahren, nehmen sie einen Stau oder ein paar Minuten Verspätung in Kauf. Wenn sie mit der Bahn fahren, ist jede Verzögerung ein Problem. Das ist natürlich im Hinblick auf zu erreichende Anschlüsse

verständlich, aber an der einen oder anderen Stelle kann man ein paar Minuten vielleicht verkraften und kann trotz des Ärgers darüber freundlich bleiben.

Frau Hummel, Sie sind das erfahrenste Mitglied im Mobilteam, wie hat sich Ihrer Meinung nach die Arbeit verändert?

JH: Ich habe mir in all den Jahren sehr viel Wissen angeeignet, was ich sehr spannend finde. Das Zugfahren als solches hat sich sehr verändert. Die Stimmung ist eine andere. Was auch an der zunehmenden Zahl an Fahrgästen liegt, die durch das Deutschlandticket hinzugekommen sind.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft für den Nahverkehr in Sachsen-Anhalt?

JS: Ich wünsche mir mehr Platz in den Zügen, das macht das Arbeiten für uns leichter, wenn die Züge nicht so voll sind und wir uns durch enge Menschenmengen drängen müssen.

JH: Die Umstiegszeiten sind oft sehr stressig, vor allem für ältere Menschen, die nicht so schnell über den Bahnsteig laufen können. Oft sind Wünsche da, die aber nicht unbedingt kommuniziert werden. Deswegen ist es so wichtig, dass wir auch diese Wünsche sammeln und an die NASA übermitteln.

DG: Das Angebot ist groß. Es ist da. Und außerhalb der Stadt ist es sicherlich noch ausbaubar. Aber wir machen die Erfahrung, dass wir uns gut mit dem ÖPNV durch Sachsen-Anhalt bewegen können. Aber wenn wir dann sehen, dass die Busse mitunter sehr leer sind, dann stellt sich die Frage, warum mehr ÖPNV gefordert wird, obwohl der vorhandene stellenweise nicht ausreichend genutzt wird.

Auf oder von Automaten verlassen?

Die INSA-App ist eine zuverlässige Alternative für den Fahrkartenkauf

Den Fahrgästen stehen in Sachsen-Anhalt verschiedene Möglichkeiten zum Fahrkartenkauf zur Verfügung. Dabei scheinen insbesondere Fahrkartenautomaten sehr beliebt zu sein. Allerdings nicht für ihren ursprünglichen Zweck des Fahrkartenerwerbs. Seit Jahresbeginn wurde in Sachsen-Anhalt im Schnitt jede Woche ein Fahrkartenautomat schwer beschädigt, d. h. gesprengt oder gewaltsam aufgebrochen. Teilweise mit so großer Kraft, dass auch die Sockel der Automaten stark beschädigt wurden und ersetzt werden mussten oder angrenzende Gebäude beschädigt wurden. 2024 waren es im gesamten Jahr 26 gesprengte Automaten.

Die Aufstellung der Automaten ist durch die Verkehrsverträge, die das Land mit den Eisenbahnverkehrsunternehmen schließt, geregelt. Während im ersten Schritt nach der Sprengung

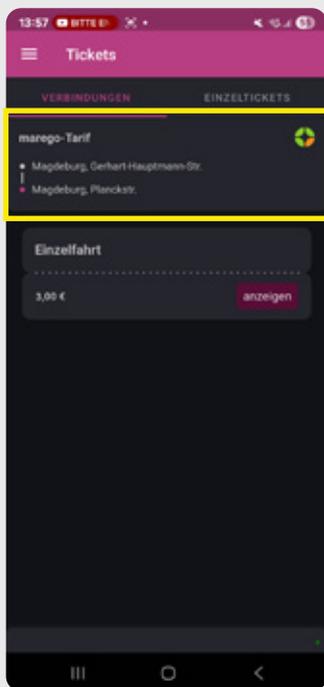
punktuell auf bargeldlose Automaten umgestellt wurde, um die Attraktivität für eine Sprengung zu mindern, zeigt sich mancherorts, dass die Zerstörungswut auch davor nicht Halt macht. Die Gefahr ist groß, dass Menschen zu Schaden kommen oder ein schwerer Eingriff in den Bahnbetrieb stattfindet. Auch die finanziellen Schäden steigen. Daher wird es zukünftig deutlich weniger Automaten an den Stationen geben.

Ohnehin gibt es inzwischen einige App-Alternativen, die es den Fahrgästen ermöglichen, nicht nur die Tickets bequem von zu Hause oder unterwegs zu buchen. Sie bieten außerdem auch aktuelle Reiseinformationen und Echtzeitdaten, die schon vor Reisentritt in Richtung Bahnhof hilfreich sind. Ein weiterer Pluspunkt ist die bargeldlose Buchung.



Für aktuelle An- und Abfahrzeiten einfach **INSA-App downloaden**

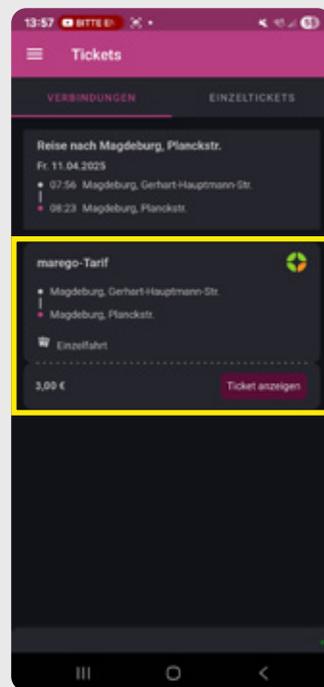
So gehts: Ticketkauf mit der INSA-App



1. App aufrufen und Verbindung suchen



2. Verbindung wählen



3. Ticket wählen



4. Ticket kaufen

100 Jahre Bauhaus

Vor 100 Jahren zog das Bauhaus nach Dessau. Ab September 2025 feiert die Stiftung Bauhaus Dessau zusammen mit zahlreichen Partnerinnen und Partnern dieses große Jubiläum.

Unter dem Titel „An die Substanz. Bauhaus Dessau 100“ rücken Materialien der Moderne und Gegenwart in den Fokus zahlreicher Ausstellungen, künstlerischer Programme und Feste. Highlights sind unter anderem die Jubiläumseröffnung (5.–7. September 2025) mit Neuinterpretationen der historischen Materialtänze Oskar Schlemmers, „Voices of Bauhaus“, einem Stimmen-Orchester des italienischen Künstlers Piero Mottola, sowie Pop-Konzerten im Bauhaus Museum Dessau. Der zweite große Höhepunkt ist die Eröffnung der Hauptausstellungen „Glas, Beton, Metall“ und „Algen, Schutt, CO₂“ am 28. März 2026. Im Bauhausgebäude und im ehemaligen Kauhaus Zeeck zeigen diese Ausstellungen die innovativen Materialien, Technologien und wirtschaftlichen Verflechtungen des Bauhauses und ihre Relevanz bis in die Gegenwart. Begleitet werden sie von einem umfangreichen Vermittlungsprogramm. Erkunden Sie das historische Bauhausgebäude, erfahren Sie, wie es sich in den Meisterhäusern lebte oder wie die Bauhäusler ihre modernen Wohnideen in den Laubenganghäusern und der Siedlung Törten umsetzten.

Neben den Bauhausbauten gibt es noch viel mehr zu entdecken in Dessau-Roßlau:

Das **Dessau-Wörlitzer Gartenreich** ist eine einzigartige Symbiose von Kunst und Natur,

Gondelfahrt auf dem Wörlitzer See.



Das Bauhaus Dessau – eine Ikone der Moderne.

Architektur und Bildung. Seit 25 Jahren trägt das Ensemble aus Schlössern und Parkanlagen den Titel des UNESCO-Weltkulturerbes. Schloss Georgium, inmitten der Stadt gelegener Teil des Gartenreiches, beherbergt die Anhaltische Gemäldegalerie Dessau. Bewundern Sie hier Meisterwerke altdeutscher und flämischer Malerei, zeitgenössische Werke sowie eine umfangreiche grafische Sammlung.

Mit **Hugo Junkers** wirkte in Dessau einer der bedeutendsten deutschen Ingenieure und Unternehmer des 20. Jahrhunderts. Sein Erbe wird im Technikmuseum „Hugo Junkers“ lebendig. Prunkstück der Ausstellung ist das originalgetreu restaurierte Verkehrs- und Transportflugzeug „Tante Ju“.

Dessau-Roßlau liegt mitten im **Biosphärenreservat Mittelelbe**. Stille Seen, Binnendünen, mächtige Eichen und weite Wiesen vereinen sich hier zu einer einzigartigen Landschaft. Beobachten Sie Biber in ihrem natürlichen Lebensraum oder erfahren Sie im Auenhaus mehr über die Flora und Fauna des Biosphärenreservats.



Für aktuelle An- und Abfahrtszeiten einfach **INSA-App** downloaden

Der „**Bauhaus Bus, Linie 10**“ verkehrt im 30-Minuten-Takt und verknüpft alle Bauhausbauten miteinander.

Außerdem halten die **Tramlinien 1** und **3** an der Haltestelle „Bauhausmuseum“.



Rauchzeichen aus Ballenstedt: Ingrid Lukens und Edward Vernhout im Veranstaltungsraum.

„Die Menschen in der Region sind froh, dass es hier wieder mehr Leben gibt ... Und wir auch.“ Edward Vernhout

PlusBus nach Holland

Der Schlossbahnhof Ballenstedt - einst ein verlassener Ort - erstrahlt heute in neuem Glanz. Ein niederländisches Paar hat das historische Gebäude wiederbelebt und zur Genussstation mit Brasserie, Ferienwohnungen und kulturellen Events umgestaltet. Vor der Tür halten heute Radfahrer - und der PlusBus 240.

W

enn Ingrid Lukens und Edward Vernhout in ihrer Brasserie „Gleis 1“ Frikadellen servieren, ist das ein kulinarisches Erlebnis der niederländischen Art: Ihre „Frikandel“ ist ein länglicher,

schnurgerader Fleischsnack aus fein gehacktem Fleisch. Dazu gibt es Kroketten mit einer Ragout-Fleischfüllung, Amsterdamer Bier und Pommes. Während die Gäste genießen, erzählen die Gastgeber gern ihre außergewöhnliche Geschichte: 2019 haben die beiden Enthusiasten aus den Niederlanden den alten Schlossbahnhof Ballenstedt im Harz gekauft, jahrelang liebevoll saniert und in einen Ort des Feierns, der überraschenden Begegnungen und des Austauschs verwandelt. Dabei sind sie keine Immobilieninvestoren mit einem großen Portfolio an Häusern – sie haben ihr altes Leben in den Niederlanden eingetauscht gegen das Abenteuerer Bahnhof Ballenstedt. Ihr Motto: Treffen, Verbinden, Bleiben. „Willkommen ist unser zweiter Name“, steht auf ihrer Internetseite. Und das spürt man gleich.

Den ganzen Tag über wuseln Handwerker, Künstler und Gäste durchs Haus, ohne sie aus der Ruhe zu bringen. An einer Fotowand hängen Porträts von Menschen aus aller Welt, die

ihnen in den vergangenen Jahren beim Ausbau geholfen haben. Neben vielen Handwerkern aus der Region kamen mehr als 100 Freiwillige aus 35 Ländern zu Arbeitseinsätzen – mit Ingrid als Bauleiterin. Auch Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier kam schon vorbei und seine Hoheit Eduard Prinz von Anhalt: Der 83-jährige ist ein Nachfahre des alten Herzogs von Anhalt, lebt heute in Berlin und hat das Bahnhofsgebäude offiziell eröffnet. Seither

hat er schon ein paar Mal im Schlossbahnhof Pommes und Bier genossen, erzählt Edward.

Echte Prinzen im Fürstenzimmer

Der einstige Herzog von Anhalt stieß in den 1860er Jahren den Bau der Bahnlinie zwischen Halberstadt und Halle und eine Nebenstrecke zu seiner Sommerresidenz Ballenstedt an. Später ließ er nahe dem Schloss einen eigenen Bahnhof errichten, samt einer noblen Wachstube: den Fürstenbahnhof. Das komplett sanierte Nebengebäude ist heute eine Ferienwohnung mit Kronleuchter und Ahnenbildern. Daneben gibt es vier weitere Gästewohnungen, die nach weltbekannten Bahnstrecken wie „Orient-Express“ und „Transsibirischer Express“ benannt sind. Und die Brasserie bietet donnerstags bis sonntags selbstgebackene Kuchen >>>



Spuren der Geschichten finden sich überall im alten Schlossbahnhof.



Grün, gemütlich und genussvoll: Wo früher Züge hielten, verläuft heute ein Radweg vor der Haustür.

Homeoffice im Museumsbahnhof

Die beiden Abenteurer hatten bereits eine bewegte Biografie hinter sich, als sie sich auf ihren Weg nach Ballenstedt machten: Ingrid Lukens, 57, die aus der Nähe von Groningen stammt, hat in der Jugendhilfe und als Projektmanagerin gearbeitet, ein Taschenlabel gegründet und die Kunstakademie besucht. Heute leitet sie den Bahnhofsumbau, schmeißt die Gastronomie und backt jede Woche mehr als 20 Kuchen. Edward, 54, und aus Zwolle, ist seit 30 Jahren Unternehmer und IT-Experte. Bis heute arbeitet er Vollzeit als freiberuflicher IT-Projektleiter für ein niederländisches Unternehmen und fährt einmal die Woche die 600 Kilometer zum Firmensitz nach Den Haag. Sein Homeoffice hat er stilgerecht hinter dem alten Fahrkartenschalter eingerichtet.

Von einem eigenen Gastronomie-Projekt im Ausland oder einem Bahnhof hatten sie schon länger geträumt, als Ingrid das Ver-

und diverse Speisen, darunter auch niederländische Snacks wie Frikandel und Kroketten.

Der Zugverkehr auf der Strecke vor der Haustür war 2003 aufgrund zu geringer Nachfrage eingestellt worden und der Bahnhof verfiel zusehends – bis Ingrid und Edward kamen, um ihn wieder wach zu küssen. Die Bahntrasse wurde währenddessen betoniert und zu einem rund acht Kilometer langen Radweg bis Gernrode ausgebaut. Er bietet heute einen direkten Anschluss an den historischen Gernroder Bahnhof der Harzer Schmalspurbahn. An einem langen Bussteig vor dem bald 140 Jahre alten, denkmalgeschützten Gebäude halten reihenweise Harzer Regionalbusse bis nach Thale und die PlusBus-Linie 240 – sie bringt die Gäste bis Quedlinburg und Aschersleben. Der elegante Ziegelbau mit seinen geschwungenen Dächern und Bogenfenstern ist heute ein Museum seiner selbst: Fassade, Schalterhalle und viele Räumlichkeiten sind historisch erhalten, in Vitrinen stehen Andenken aus der wechselvollen Geschichte. Auf Stellwänden hängen Bilder vom maroden und vernagelten Bahnhof vor dem Verkauf und von der Renovierung danach – als die stolzen Neubesitzer ihn entkernten und mehr als 200 Tonnen Schutt und Müll beräumten. Dieses Jahr gehören sie nun zu den Favoriten des Stadtumbau-Awards für Sachsen-Anhalt. Das Thema: Städte gestalten – verlorene Orte wiederbeleben.

Perlenschnur PlusBus 240

Stündlich verbindet die PlusBus-Linie 240 die Unesco-Welterbestadt Quedlinburg (Foto) mit Aschersleben – der ältesten Stadt Sachsen-Anhalts mit ihrer gut erhaltenen, mittelalterlichen Stadtmauer, die den historischen Ortskern umschließt. An der Busstrecke liegen diverse touristische Höhepunkte wie auf einer Perlenschnur: Dazu gehört der zauberhafte Kurort Bad Suderode mit seinem Ensemble aus Logierhäusern im Pensionshausstil. Nach einem Stopp am Bahnhof der Harzer Schmalspurbahn in Gernrode hält der PlusBus am Schlossbahnhof Ballenstedt ganz in der Nähe des Schlosses – eine märchenhafte, barocke Dreiflügelanlage aus dem 18. Jahrhundert mit einem beeindruckenden Landschaftspark. Der PlusBus 240 eignet sich damit besonders für Tagesausflüge, um historische Orte und die Natur zu erkunden. Das Sachsen-Anhalt-Ticket und das Deutschland-Ticket sind gültig.





Homeoffice mit Geschichte: Hinter dem alten Fahrkartenschalter hat Edward Vernhout sein Büro eingerichtet.



Genussmensch: Ingrid Lukens backt jede Woche mehr als 20 Kuchen.

kaufsangebot auf einem Immobilienportal entdeckte. Ein paar Wochen später führen sie nach Ballenstedt. „Als wir in die Bebelstraße einbogen, haben wir uns sofort verliebt“, erzählt Edward. Einige schlaflose Nächte, lange Gespräche und Verhandlungen später schlugen sie zu – und verkauften ihr Haus in den Niederlanden. Seither haben sie mehr als 1,3 Millionen Euro in den 1.000 Quadratmeter großen Bahnhof gesteckt und sich selbst dort eingerichtet. „Viele Leute mögen denken, dass wir reich sind. Aber wir haben

unser ganzes Geld in das Bahnhofsgelände gesteckt und große Kredite bei der Bank laufen“, sagt Edward. „Wir sind nur reich im Herzen und stolz, dass der Bahnhof wieder leuchtet und lebendig ist.“

Großes Herz statt dickes Konto

Der Bahnhof ist ein Ort für bunte Veranstaltungen geworden, darunter viele Konzerte, Lesungen, Wellness, Grillabende. Das überregionale Interesse ist seither spürbar gewachsen, sogar deutsche und niederländische Fernsendungen haben schon über das

außergewöhnliche Auswandererpaar berichtet und den östlichen Harz mit seinen Attraktionen noch bekannter gemacht. Zur Brasserie-Eröffnung im September 2023 kamen 500 Ballenstedter, zum Tag des offenen Denkmals 1.500 Interessenten. „Die Menschen in der Region sind froh, dass es hier wieder mehr Leben gibt“, sagt Edward. „Und wir auch.“

Aktiv rund um Ballenstedt

Der Schlossbahnhof Ballenstedt ist ein guter Ausgangspunkt für Harz-Abenteuer: Das grüne Selketal lädt ein zu faszinierenden Wanderungen wie zur Teufelsmauer, einer 35 Kilometer langen Felsformation aus hartem Sandstein, die sich bis Blankenburg erstreckt. Auch das idyllische Märchenschloss Roseburg mit seiner beeindruckenden Parkanlage, die Burg Falkenstein und die Gegensteine sind nur wenige Kilometer zu Fuß entfernt. Für Nostalgiker startet in Gernrode die Harzer Schmalspurbahn – und vor der Haustür wartet die umgestaltete Bahntrasse auf Radwanderer.



Sommerspaß im, auf und am Wasser

Baden im Fluss? Im Biesebad ist das möglich. Die Biese liegt in einer geschützten Flusslandschaft, fließt durch die Hansestadt Osterburg. Die ist entspannt erreichbar und mit ihren Backsteinmauern und Fachwerkhäusern immer einen Besuch wert.



Flussbad Biesebad in Osterburg.

Die kleine Biese schlängelt sich in ihrem ursprünglichen Bett durch die satten Wiesen der Altmark und durch den nördlichen Teil der Hansestadt Osterburg. Dort ist seit dem 19. Jahrhundert das Biesebad in Betrieb. Baden im Fluss ist eine Besonderheit. Am Ufer der Biese ist es bei sauberem Wasser und nur sanfter Strömung möglich.

Das Osterburger Biesebad ist eines von ganz wenigen Flussbädern Europas. Dank Osterburgs ÖPNV-Anbindung (S1) ist es Gästen von nah und fern zugänglich. Von der Haltestelle im Zentrum Osterburgs geht es kaum eine Viertelstunde zu Fuß durch die pittoreske Altstadt. Während der Badesaison (1.6. bis 31.8.2025) hat das Biesebad täglich von 14 bis 19 Uhr geöffnet, in den Ferien sogar

täglich von 12 bis 19 Uhr. Ein Abenteuerspielplatz, Beach-Sport sowie gastronomische Angebote machen das Bad zu einem Erholungsort für die ganze Familie. osterburg.de

Einsteigen und Rumkommen

Auf der Biese geht es mit dem Tretboot nach Krumke und dort – trockenen Fußes – durch den wunderschönen Gartenträume-Park. Die mehr als 300 Jahre alte Buchsbaumhecke ist eine der ältesten ihrer Art in Europa. Kavaliershaus, Steinkabinett und Orangerie zeugen noch heute von der ehemals barocken Gestaltung der Anlage.

Auch die Hansestadt Osterburg lädt ein zum Bummeln und Spazieren durch verwinkelte Gassen. Nahezu der gesamte Stadtkern lässt sich auf einer Promenade umrunden, die dem ehemaligen inneren Wall folgt. Zu den architektonischen Aushängeschildern und historischen Highlights zählen zweifelsohne die Nikolaikirche, das Rathaus sowie die Stadt- und Kreisbibliothek. Das

Giebelhaus aus dem 18. Jahrhundert ist ein beliebtes Fotomotiv.

Aufsteigen und Ankommen

Die Region um Osterburg lässt sich gut mit dem Rad erkunden. Eine knappe Stunde entfernt, liegt der Elberadweg. Seit 30 Jahren befahren Radlerinnen und Radler aus aller Welt hier durch die malerische Landschaft Mitteldeutschlands. Am Wegesrand entdecken einen unvergleichlichen Mix aus Geschichte, Kultur und Natur. In diesem Sommer erscheint eine Jubiläumsausgabe des Elberadweg-Handbuchs in neuem Layout und mit noch mehr Tipps zur Reiseplanung. Online bietet eine aktualisierte Komoot-Collection übersichtlich aufbereitet klassische Routen sowie Kurztrips. elberadweg.de



Entlang des Elberadweges.

Sonnige Tage und laue Nächte sorgen für Lebensfreude und Lust auf unterhaltsame Ausflüge.

Mit Bahn und Bus stressfrei anreisen:

100 Jahre Bauhaus Dessau

4. bis 7. September 2025
„An die Substanz.“
Bauhaus Dessau 100“
Jubiläumseröffnung/Festival
Bauhaus Dessau, Bauhaus
Museum
bauhaus-dessau.de

Landesausstellung Sachsen-Anhalt Gerechtigkeit 1525

bis 6. Januar 2026:
Mitmachausstellung „1525!
Aufstand für Gerechtigkeit“
in Lutherstadt Eisleben und
Mansfeld,
bis 14. September 2025:
Sonderausstellung von Werkleitz
„Planetarische Bauern“ im Kunst-
museum Moritzburg Halle (Saale)
gerechtigkeit1525.de

Körperwelten

seit 16. Mai 2025
Die Ausstellung bietet
faszinierende Einblicke in den
menschlichen Körper
Hyparschale Magdeburg
koerperwelten.de

„Erbauung (An) Der Vergangenheit – Der Magdeburger Dom Und Die Wiederentdeckung Des Mittelalters In Preussen“

Sonderausstellung
12. September 2025 bis 17. Mai
2026, Kulturhistorisches Museum
Magdeburg
khm-magdeburg.de



Für aktuelle An-
und Abfahrtszeiten
einfach **INSA-App**
downloaden

SHORT CUTS



DB Regio erhält Zuschlag

DB Regio hat den Zuschlag für den neuen Verkehrsvertrag des Elektronetzes Nord Magdeburg (ENORM) erhalten. Der Vertrag läuft von 2028 bis 2043.

Angebotsverbesserungen:

- neue, einstöckige Fahrzeuge von Siemens, mit ausreichend Platz für Fahrgäste und Fahrräder
- mehr als 450 Sitzplätze freitags bis sonntags auf RB40 Magdeburg – Braunschweig und vsl. ab 2031 auch auf RE20 (nach Sanierung Stendal – Uelzen)
- Linie RB30 zwischen Halle und Magdeburg wird bis Wittenberge verlängert und zwischen Magdeburg und Wittenberge gibt es mehr Plätze für Fahrgäste und Fahrräder
- Linie S1 Schönebeck-Bad Salzelmen – Burg im 30 min-Takt montags bis freitags

Flixtrain verkauft Tickets zu allen Zielen in Sachsen-Anhalt

Seit Ende März verkauft Flixtrain durchgehende Tickets zu allen Zielen in Sachsen-Anhalt, welche von Halle (Saale) – hier Umstieg von/ zum Flixtrain – mit Nahverkehrszügen umsteigefrei erreichbar sind.

Verbesserung der Mobilitätsangebote im Burgenlandkreis

Rund 6 Millionen Euro aus dem europäischen „Just Transition Fund“ stellt das Land Sachsen-Anhalt für die „Verbesserung der Mobilitätsangebote im Burgenlandkreis“ bereit.



Das Geld wird über drei Jahre verteilt ausgezahlt. Damit sollen ÖPNV-Angebote in Gebieten, die vom Strukturwandel betroffen sind, verbessert werden. Das Projekt sieht unter anderem vor, das Liniennetz im nord-westlichen Burgenlandkreis umzugestalten, damit der ländliche Raum außerhalb der Mittelzentren besser angebunden ist. Außerdem sind On-Demand-Verkehre (flexibler Rufbus ohne festen Fahrplan und vorgegebene Routen) und der Einsatz autonom fahrender Fahrzeuge geplant.

BEI DER NASA ARBEITEN:

Nicht fliegen, aber etwas bewegen

Wir bei der Nahverkehrsservice Sachsen-Anhalt GmbH planen, bestellen und bezahlen den Schienenpersonennahverkehr. Seien Sie dabei! Gestalten Sie mit uns das Regionalzug-, S-Bahn- und PlusBus-Angebot in Sachsen-Anhalt. Außerdem fördern wir den Ausbau der Infrastruktur und betreiben die Fahrplanauskunft INSA. Seien Sie ein Teil des Teams, das die Mobilität von morgen plant.

Informieren Sie sich:
nasa.de/karriere



 **mein-Takt.de**
SACHSEN-ANHALT

ZUSATZVERKEHR

Altstadtfest Haldensleben

29. – 31.08.

Freyburger Winzerfest

12. – 14.09.

Havelberger Pferdemark

04. – 07.09.

Burgfest Tangermünde

12. – 14.09.

Eisleber Wiese

19. – 22.09.

Ein bunter Strauß Verspätungen



VON TONI TRAFFIK

Eigentlich ist über Zugfahrten und Verspätungen schon jeder Witz erzählt und jeder Kopf geschüttelt. Die meisten Verspätungen resultieren aus den vielen Baumaßnahmen, der überlasteten Infrastruktur, der Störanfälligkeit der Züge, Gleise und Leit- und Sicherungstechnik und die Mitarbeitenden in den Zügen tun alles dafür, die Wirkungen auf die Fahrgäste zu reduzieren. Aber selbst wenn alles reibungslos läuft, kann es passieren, dass ein Zug nicht kommt. Wer hat dann Schuld? Die Fahrgäste! Ja, auch die Fahrgäste selbst verschulden mitunter massive Verspätungen.

Wenn sich beim Halt am Bahnsteig eine Menschentraube aus dem Zug herausschiebt, während die andere Menschentraube von außen schon hineindrückt, dann dauert es mitunter ziemlich lange, dieses Gewirr aus Armen, Beinen, Koffern und Fahrrädern zu entwirren. Wenn dann noch ein Fahrgast seinen Nikotinspiegel während des Haltes anheben will und den Zug verlässt, braucht es viel Geduld, bis er seine Kippe endlich quer über den Bahnsteig schnippt. Auch tränenreiche Abschiede an der Bahnsteigkante, die nicht nur Herzen brechen, sondern auch Türen blockieren, sorgen dafür, dass sich Züge verspäten. 30 Sekunden hier, eine Minute dort und schon hat sich das Zeitfenster für die pünktliche Ausfahrt aus dem Bahnhof geschlossen, weil der nächste Zug die Gleise blockiert.

Für deutlich mehr Nervenkitzel sorgen aber die Menschen, die vor lauter Verabschiedung oder Handy scrolen ihr Gepäckstück auf dem Bahnsteig stehen lassen und

völlig unbedarft in den Zug steigen. Schließlich fährt er ja pünktlich ab. Nur eben nicht die folgenden Züge. Denn der verlassene Koffer hat den Einsatz der Bundespolizei und eines Sprengstoffspürhundes ausgelöst. Am Bahnhof rollt gar nichts mehr. Aber der Besitzer des vergessenen Koffers erreicht pünktlich seinen Zielort und ist tiefenentspannt, bis er merkt, dass er zu viel Ballast am Ausgangsort zurückgelassen hat.

Was für Picasso eine leere Leinwand, ist für Sprayer ein unbefleckter Zug: eine Einladung zur Kreativität. Während das Ergebnis bei Picasso zu wertvollem Kulturgut wurde, werden die Tags und andere gesprühte Hinterlassenschaften der Graffiti-Szene zum Ärgernis für alle Fahrgäste. Nicht nur unter ästhetischen Gesichtspunkten. Abgesehen von den Kosten der Reinigung, die solidarisch von allen Bahnfahrenden über die Ticketpreise refinanziert werden müssen, wird natürlich jeder Farbpartikel mühsam von der Oberfläche entfernt. Das dauert. Der Zug steht länger in der Werkstatt als geplant und fehlt für den nächsten Einsatz, für den er im Fahrplan vorgesehen ist. Die Fahrt fällt aus, die Traube der frustrierten Passagiere schiebt sich in den nächsten Zug, trifft auf die Traube Menschen, die aus diesem Zug aussteigen will...

Und dann gibt es da noch die medizinischen Notfälle, die zum Glück nicht so häufig, aber immer mal wieder vorkommen. Müssen Notarzt und Sanitäter in den Wagon steigen, bleibt der Zug natürlich stehen und bewegt sich nicht, solange die betreffende Person nicht medizinisch versorgt ist. Menschlichkeit geht in diesem Fall vor Pünktlichkeit.

© Jaysquared Mobile & Web Apps



FÜR KLEINE KARTENKENNER

Kostenfreier Knobelspaß: Die Geografie Quiz-App von Jaysquared testet kurzweilig Wissen zu allen Ländern, Hauptstädten und vielen Sehenswürdigkeiten der Welt. Mehr als neun Millionen Downloads und ein exzellentes Rating: play.google.com



© Duschbrocken

BESSER DOPPELT SAUBER

Festes Shampoo & Duschgel in einem: Der Duschbrocken reinigt Haut und Haar nachhaltig dank selbst entwickelter Rezeptur mit überwiegend natürlichen Inhaltsstoffen. Das Starterset kommt mit fairer Verpackung und Sisalsäckchen und ganz ohne Plastikflasche. duschbrocken.de

Unterwegs mit Fahrstil



Spontane Sommer-Schnappschüsse direkt drucken

Erinnerungen an den Sommer fest- und in den Händen halten: Mit der intelligenten mini Evo Hybridkamera ist's möglich. Die zehn Objektivmodi und zehn Filmeffekte liefern Foto-Fans 100 Möglichkeiten ihre Eindrücke einzufangen. Die Kamera speichert Bilder oder druckt sie in Sekunden hochauflösend fürs richtige Retrofeeling. fujifilm-instax.de

Gewinnen mit nah klar

Wie viele Mitglieder hat unser Mobilteam?

Liebe Leserinnen und Leser,

der Sommer ist da und die Liste an lohnenden Reisezielen in Sachsen-Anhalt lang. Halten Sie die schönsten Momente vor Ort fest und direkt in Ihren Händen! Dazu verlosen wir unter allen Teilnehmenden die instax mini Evo, eine hybride Sofortbildkamera von Fujifilm. Beantworten Sie zur Teilnahme am Gewinnspiel einfach unsere Preisfrage. Die korrekte Antwort steckt sogar in diesem Heft.

Senden Sie Ihre Lösung samt Kontaktdaten als E-Mail oder Postkarte an die nebenstehende Adressen. Wir wünschen Ihnen viel Glück und frohe Fahrt, vielleicht treffen Sie unterwegs ja unser mobil-Team. **Einsendeschluss ist der 31. Oktober 2025.**



© Reilags GmbH

WASSER MARSCH

Unterwegs beim Wandern schnell das Nötigste waschen: Trotz des kleinen Formats überzeugt dieser Beutel mit seiner Waschwirkung. Pro Waschgang passen Unterwäsche und Socken oder ein T-Shirt hinein. globetrotter.de



© Usborne Verlag

FÜR KIDS!

STARKE STICKER

Von der Dampflok bis zum Elektrozug: 20 spannende Schienenfahrzeuge lassen sich hier mit mehr als 250 Stickers zusammenkleben. Zu jedem Modell gibt's außerdem die wichtigsten technischen Daten.

thalia.de

Wir verlosen

Senden Sie Ihre Lösung als Postkarte oder E-Mail an:

NASA GmbH,

Am Alten Theater 4, 39104 Magdeburg,

E-Mail: nah-klar@nasa.de

TEILNAHME ab 16 Jahren. Mitarbeiter der NASA GmbH sowie deren Angehörige dürfen nicht teilnehmen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Gewinner werden per E-Mail bzw. postalisch benachrichtigt. Keine Barauszahlung. Personenbezogene Daten werden nur zur Gewinnspielabwicklung erhoben und nach Zweckerfüllung gelöscht. Weitere Informationen finden Sie in der Datenschutzerklärung auf unserer Website.



+++ Ihr Baustellen-Ticker +++

S1 RE20

Vom **01.08.2025 bis 30.04.2026** wird die ICE-Strecke Hamburg – Berlin generalsaniert. In der Folge müssen auch innerhalb Sachsen-Anhalts Nahverkehrszüge ausfallen, um Platz für die umgeleiteten ICE- und Güterzüge zu schaffen. Die Linie RE20 entfällt vollständig zwischen Uelzen und Salzwedel sowie teilweise zwischen Hohenwulsch und Stendal. Es wird Schienenersatzverkehr eingerichtet. Der Streckenabschnitt der S1 zwischen Wittenberge und Osterburg ist ebenfalls gesperrt; auch hier besteht Schienenersatzverkehr.

S3

Ersatz aller Züge durch Busse im Abschnitt Halle/Saale Hbf – Leipzig-Slevogtstraße **28.08. bis 05.09.2025**

S2 S8

Lutherstadt Wittenberg – Bitterfeld: Ersatz aller Züge durch Busse **24.09. bis 13.12.2025**

S7 RE8 RE9 RE10

Auf der Bahnstrecke Halle – Kassel entfallen vom **02.08. bis 20.08.2025** alle Züge der Linien S7, RE8 und RE9 im Streckenabschnitt Halle–Sangerhausen–Berga-Kelbrasowiale Züge der Linie RE10 zwischen Klostermansfeld und Sangerhausen. Es besteht Schienenersatzverkehr. Auch in den Folgemonaten wird es auf diesen Strecken immer wieder zu Einschränkungen kommen.

RB34

Ersatz aller Züge auf der Strecke Stendal – Rathenow durch Busse seit 01.06.2025 **bis Ende 2026**

RE3

Auf der Strecke Berlin – Lutherstadt Wittenberg/Falkenberg Ersatz aller Züge durch Busse **24.09. bis 13.12.2025**

RE4

Ersatz aller Züge durch Busse im Abschnitt Berlin Hbf – Oehna **24.09. bis 13.12.2025**

RE7

Ersatz aller Züge durch Busse im Abschnitt Borkheide – Berlin **05.07. bis 22.08.2025**

RE10 RB41 RB50

Ab Ende August 2025 beginnen umfangreiche Umbaumaßnahmen im Bahnhof Güsten, unter anderem wird der Personentunnel erneuert. Um die Bahnsteige auch während des Bauzeitraums wechseln zu können, wird eine temporäre Fußgängerüberführung errichtet. Vom **22.09. bis 13.12.2025** können aufgrund der Umbaumaßnahmen keine Züge im Bahnhof Güsten beginnen und enden, daher endet die RB50 alle zwei Stunden bereits in Bernburg. Zwischen Bernburg und Güsten besteht für die betroffenen Fahrten Schienenersatzverkehr. Die Baumaßnahme wird im Jahr 2026 fortgesetzt.

RE13 RE14

Magdeburg – Dessau Hbf: Entfall der Mo-Fr zusätzlich zum Studentakt fahrenden Züge wegen Eingleisigkeit Güterglück – Rodleben **27.09. bis 02.11.2025**

Aktuelle Verbindungen [insa.de](https://www.insa.de)

Gut und günstig: Unsere Spartickets.

Deutschlandticket

- > gilt in ganz Deutschland
- > in Nahverkehrszügen, Straßenbahnen und Bussen
- > für **58 €** pro Monat im Abo
- > monatlich kündbar



Sachsen-Anhalt-Ticket

- > **Gültig** von 9 Uhr bis 3 Uhr des Folgetages; an Wochenenden, gesetzlichen Feiertagen sowie am 24. und 31.12. ganztägig
- > **gilt 1 Tag** in Sachsen-Anhalt, Sachsen und Thüringen für bis zu 5 Personen
- > **Kindermitnahme** gilt auch beim Hopperticket
- > in Nahverkehrszügen
- > in Straßenbahnen und Bussen der Verkehrsverbünde marego, MDV (außer MDV Nord), VMS, VMT, VVO, VVV, ZVON
- > in den Bussen des Landesnetzes
- > für 1. Person: 33 €, 2.-5. Person: 8 €

Hopper-Ticket

- > **Gültig** von 9 Uhr bis 3 Uhr des Folgetages; an Wochenenden, gesetzlichen Feiertagen sowie am 24. und 31.12. ganztägig
- > **gilt für 1 Person** für Fahrten bis 50 Tarif-km
- > in Nahverkehrszügen in Sachsen-Anhalt und Thüringen
- > Einfache Fahrt: 7,90 €
Hin-/Rückfahrt: 12,40 €

Regio70-Ticket

- > **Gültig** von Montag bis Freitag ab 9 Uhr, an Wochenenden und Feiertagen ganztägig
- > 15 € für eine einfache Fahrt **bis zu 70 Tarifkilometern**
- > es können **bis zu drei Kinder** (max. 14 Jahre alt) mitfahren

Kostenlose Fahrradmitnahme

- > in allen Nahverkehrszügen in Sachsen-Anhalt
- > in den Buslinien des Landesnetzes
- > Achtung: Kapazitäten begrenzt

Herausgeber:
Nahverkehrsservice Sachsen-Anhalt GmbH
Am Alten Theater 4
39104 Magdeburg
auf-achse@nasa.de

Redaktion:
Jasmin Dudda (NASA GmbH), Sven Heitkamp, genese Werbeagentur GmbH

Gestaltung/Illustrationen:
genese Werbeagentur GmbH

Fotos:
NASA GmbH, M. Kenn, Ministerium für Infrastruktur und Digitales/R. Hartmann, Stiftung Bauhaus Dessau/T. Meyer, Gartenträume e.V., Archiv Abellio, IMG/M. Bader/L. Lindau/R. Klatt, Magdeburger Tourismusverband Elbe-Börde-Heide e.V./D. Ketz, A. Lander

Druckerei:
Grafisches Centrum Cuno GmbH & Co. KG, Calbe

Papier: Rebecca Cross, FSC® zertifiziert
Auflage: 23.000
Redaktionsschluss: 31. Juli 2025
Nächste Ausgabe: Herbst 2025

Adressen, Termine, Preise sowie die Berichte in dieser Ausgabe wurden sorgfältig recherchiert. Der Herausgeber übernimmt dennoch keine Gewähr für die Richtigkeit dieser Angaben. Insbesondere Veranstaltungen können verlegt werden oder ausfallen. Unrichtige oder nicht aktuelle Informationen begründen kein Recht auf weitergehende Ansprüche gegenüber dem Herausgeber. Änderungen vorbehalten.

Alle Rechte zur weiteren Verwendung liegen beim Herausgeber. Abdruck, auch auszugsweise, nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.

Mehr Ticket-Tipps:
[mein-Takt.de/tickets](https://www.mein-Takt.de/tickets)